



COUNCIL OF EUROPE
CONSEIL DE L'EUROPE

EUROPARAT

CPT/Inf/E (2002) 3
Deutsch / German / Allemand

**Europäisches Komitee zur Verhütung von Folter und
unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe
(CPT)**



Verhütung von Misshandlungen

Eine Kurzdarstellung des CPT

Eine Einführung zum CPT

Eine Konvention zur Verhütung von Folter

Die Achtung der körperlichen und geistigen Unversehrtheit steht im Zentrum des Schutzes der Menschenrechte. Bei der Behandlung von Personen, denen die Freiheit entzogen ist, zeigt sich, inwieweit ein Staat die Menschenwürde achtet, angesichts praktischer Überlegungen wie die Notwendigkeit, die institutionelle Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten. Zur Stärkung der bestehenden innerstaatlichen Vorkehrungen sind die Staaten internationalen Verträgen beigetreten, die den Schutz der Personen verstärken, denen die Freiheit entzogen ist.

In allen Mitgliedstaaten des Europarates ist die *Europäische Konvention zur Verhütung von Folter und unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe* ein wichtiger Schutz für Häftlinge und eine Quelle für Mindestnormen geworden. Besonders wichtig ist, dass die Konvention ein System der Überwachung vor Ort ist und den Dialog zwischen den Staatsbeamten und einem fachübergreifenden internationalen Komitee fördert. Die Konvention zeigt daher die gemeinsame und innovative Verpflichtung der Mitgliedstaaten des Europarates, höhere Standards in Haftanstalten zu gewährleisten.

Die Konvention setzte das *Europäische Komitee zur Verhütung von Folter und unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe* ein, das im Allgemeinen als „Komitee zur Verhütung von Folter“ oder einfach „CPT“ bezeichnet wird.

Das CPT wurde inspiriert durch die Arbeit des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, das den Schutz von Häftlingen durch Besuche eines unparteiischen Experten-Organs in den Haftanstalten einführte. Der Vorschlag eines europäischen Vertrages wurde von der Beratenden Versammlung des Europarates unterbreitet, ausgehend von einem Entwurf einer Europäischen Konvention, die von der Internationalen Juristenkommission und dem Schweizer Komitee gegen Folter ausgearbeitet wurde. Die Mitgliedstaaten ratifizierten die Konvention rasch nach der Auflegung zur Unterzeichnung 1987, und sie konnte 1989 in Kraft treten. Das CPT trat im selben Jahr zum ersten Mal zusammen und führte erste Besuche in einigen Mitgliedstaaten 1990 durch. Innerhalb kürzester Zeit etablierte es sich als einflussreiches Organ. Die Vereinten Nationen haben begonnen, ein ähnliches Modell weltweit einzuführen.

Wer ist Mitglied im CPT?

Die Konvention sieht vor, dass das Komitee aus Personen von „hohem sittlichen Ansehen besteht, die für ihre Sachkenntnis auf dem Gebiet der Menschenrechte bekannt sind oder in den von dem Konvention erfassten Bereichen über berufliche Erfahrung verfügen“. Das Ministerkomitee des Europarates wählt ein Mitglied aus jedem Land, das den Vertrag ratifiziert hat, aber die Mitglieder sind in persönlicher Eigenschaft und nicht als Vertreter des Staates tätig. Damit die Unparteilichkeit gewährleistet ist, nehmen „nationale“ Mitglieder nicht an Besuchen in ihrem eigenen Land teil. Die Mitglieder werden zunächst für die Dauer von vier Jahren gewählt und können zweimal wiedergewählt werden. Obwohl die Mitgliedschaft derzeit eine nebenamtliche Tätigkeit ist, verwenden viele Mitglieder in der Praxis viel Zeit auf die Angelegenheiten des CPT.

Eine Stärke des CPT ist seine Zusammensetzung. Hier kommen Wissen und Sachkenntnisse der Mitglieder zusammen. Damit ein wirklich fachübergreifender Ansatz bei der Arbeit garantiert wird, bemüht sich das Komitee, dass die Mitgliedschaft ausgewogen ist. Obwohl Personen aus den Rechtsberufen vorherrschen, bringen viele Mitglieder medizinische Kenntnisse in die Arbeit des CPT ein. Andere waren in ihren Heimatländern Experten für Gefängnisverwaltung und polizeiliche Angelegenheiten.

Bei den Besuchen in den Haftanstalten wird das Komitee in der Regel durch Experten und Dolmetscher unterstützt.

Das ständige Sekretariat des CPT hat seinen Sitz im Hauptquartier des Europarates in Straßburg.

Was tut das CPT?

Ziel des Komitees ist es, den Schutz der Personen, denen die Freiheit entzogen ist, vor Folter und unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe zu verstärken. Er versucht sein Ziel durch Besuche in den Haftanstalten und einen „ständigen Dialog“ mit den Staaten zu erreichen, der sich auf die Berichte des CPT und die Antworten der Staaten stützt.

Das CPT ist ein nichtgerichtliches Organ, es hat jedoch eine Reihe von Normen ausgearbeitet, die bei den Besuchen angewendet werden, um die bestehenden Praktiken zu überprüfen und die Staaten aufzufordern, die Kriterien zu erfüllen. Viele dieser Normen sind detaillierter und strenger als diejenigen, die in anderen internationalen Verpflichtungen zu finden sind. Diese Festsetzung von Normen wird noch weiter ausgebaut, denn die Arbeit des CPT entwickelt sich weiter. Dadurch werden zusätzliche Anliegen aufgedeckt, die zu neuen Empfehlungen führen und die Staaten anregen, weitere legislative, administrative und organisatorische Reformen durchzuführen.

Die wesentlichen Normen wurden in der Broschüre „Die Standards des CPT“ veröffentlicht.

CPT-Besuche

Das Mandat des CPT sieht die *Verhütung* von Folter und unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe vor, statt einer offiziellen Verurteilung der Behandlung eines Häftlings. Auf seinen Besuchen beurteilt das CPT Haftbedingungen und sammelt Informationen über die aktuellen Verfahren und Praktiken.

Wo kann das CPT Besuche durchführen?

Das CPT ist berechtigt, alle Orte in Vertragsstaaten zu besuchen, an denen Personen durch eine staatliche Behörde die Freiheit entzogen ist oder sein kann. Hierzu gehören Gefängnisse und Jugendgefängnisse, Polizeireviere, Hafteinrichtungen für Ausländer, psychiatrische Kliniken und Heime für ältere oder behinderte Menschen.

Zwei Arten von Besuchen

Die Besuche des CPT werden entweder *periodisch* oder *ad hoc* durchgeführt.

Periodische Besuche erlauben es dem Komitee, die Staaten in regelmäßigen Abständen zu besuchen, gemäß einem Plan, der jährlich festgelegt wird. Ursprünglich waren die meisten Besuche des CPT regelmäßiger Natur. Neue Vertragsparteien der Konvention können einen Besuch des CPT, kurz nachdem sie durch den Vertrag gebunden sind, erwarten.

Ad-hoc-Besuche können durchgeführt werden, wenn die „Umstände es erforderlich machen“. Dadurch kann das CPT rasch reagieren, wenn es Informationen erhält, aus denen hervorgeht, dass einer besonderen Angelegenheit oder Haftanstalt besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte. Außerdem kann das Komitee bei Ad-hoc-Besuchen feststellen, inwieweit frühere Empfehlungen umgesetzt wurden. In den letzten Jahren hat das CPT verstärkt kurze und gezielte Ad-hoc-Besuche abgestattet. Gelegentlich werden Ad-hoc-Besuche auch auf Anfrage des Staates selbst durchgeführt.

Kompetenzen des CPT bei den Besuchen

Gemäß der Konvention hat ein Staat der Delegation des CPT den Zugang zu seinem Hoheitsgebiet und unbeschränkte Bewegungsfreiheit an „allen Orten zu gewähren, an denen sich Personen befinden, denen die Freiheit durch eine staatliche Behörde entzogen ist“. Außerdem gewährt es dem Komitee das Recht, sich mit Personen, denen die Freiheit entzogen ist, ohne Zeugen zu unterhalten und sich mit jeder Person, von der er annimmt, dass sie ihm sachdienliche Auskünfte geben kann, ungehindert in Verbindung zu setzen. Der Staat ist auch verpflichtet, dem CPT alle sonstigen Auskünfte zu erteilen, die dieses zur Erfüllung seiner Aufgabe benötigt.

Das Recht des CPT auf Zugang zu Informationen unterliegt der Verpflichtung „die geltenden Regeln der nationalen Rechtsvorschriften und der Berufsethik zu berücksichtigen“. Diese Verpflichtung ist jedoch im Hinblick auf den Zweck des Mandats des CPT auszulegen, d.h. der Verhütung von Misshandlung. Die nationalen Behörden können versuchen, bestimmte Bedingungen an die Informationsgesuche zu knüpfen. Aber sie können nicht einfach den Zugang zu solchen Informationen verweigern oder den Zugang unter Bedingungen gewährleisten, die einer Ablehnung gleich kommen würden.

Chronologie eines periodischen CPT-Besuches

Ende des vorherigen Jahres	Das CPT veröffentlicht die Liste der Länder, die im nächsten Jahr besucht werden.
Etwa 2 Wochen vor dem Besuch	Der Staat erhält Details über den Zeitpunkt, die ungefähre Dauer des Besuches und die Zusammensetzung der Besuchsdelegation.
Einige Tage vor dem Besuch	Dem Staat werden einige Einrichtungen mitgeteilt, die CPT-Delegation zu besuchen plant.
Zu Beginn des Besuches	Diskussionen zwischen der Delegation und Ministern, Regierungsbeamten und Nichtregierungsorganisationen.
Während des Besuchs (etwa 1-2 Wochen)	Die Delegation (CPT-Mitglieder, Mitglieder des Sekretariats und ggf. Experten und Dolmetscher) teilt sich auf, um Orte zu besuchen, an denen Menschen die Freiheit entzogen ist (einschließlich Institutionen, die nicht vorher notifiziert wurden). Die Delegation trifft sich regelmäßig zu Besprechungen.
Am Ende des Besuches	Die Delegation hält Sitzungen mit den Ministern und Beamten ab, um erste Eindrücke und Ergebnisse mitzuteilen, einschließlich ggf. „unverzögliche Beobachtungen“ über Situationen, die besonders dringlich zu behandeln sind.

CPT-Berichte

Nach jedem Besuch verfasst das Komitee einen Bericht, in dem er die Ergebnisse und Empfehlungen darlegt, die ihm notwendig erscheinen, um die Lage der Personen zu verbessern, denen die Freiheit entzogen ist. Dieser vertrauliche Bericht wird an den betroffenen Staat geschickt. Der Bericht beinhaltet die Aufforderung einer schriftlichen Antwort des Staates zu Maßnahmen zur Umsetzung der Empfehlungen, Reaktionen auf die Äußerungen und Erwiderungen auf Informationsgesuche.

Die Ergebnisse des CPT sind vertraulich - von zwei Ausnahmen abgesehen. Erstens kann ein Staat die Veröffentlichung des Berichts und seiner Antworten dazu beschließen. Zweitens, wenn ein Staat die Zusammenarbeit verweigert oder es ablehnt, die Lage der Personen, denen die Freiheit entzogen ist, im Sinne der Empfehlungen des CPT zu verbessern, kann das Komitee beschließen (mit Zweidrittelmehrheit und nachdem der Staat Gelegenheit hatte, sich zu äußern), eine öffentliche Erklärung abzugeben.

Obwohl ursprünglich vorgesehen war, dass die Vertraulichkeit wichtig für die Zusammenarbeit der Staaten und die Sicherstellung der Effizienz des CPT sei, zeigten sich die Staaten bereit, den Dialog mit dem Komitee öffentlich zu führen. Die meisten der besuchten Staaten haben der Veröffentlichung der CPT-Berichte und ihrer Antworten zugestimmt. Sie sind beim Sekretariat des CPT und auf seinem Website erhältlich.

Weitere Informationen:

Sekretariat des CPT
Menschenrechtsgebäude
Europarat
F-67075 Strasbourg Cedex
Frankreich

Tel.: +33 (0)3 88 41 39 39
Fax: +33 (0)3 88 41 27 72
E-mail: cptdoc@coe.int
Internet: www.cpt.coe.int

Straßburg, September 2002
Umschlagfoto: © CICR / BIGLER, Roland